

Buchbesprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **122 (1980)**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BUCHBESPRECHUNG

Homöopathie für Tierärzte Band 2/1979. *Hans Wolter (Hrsg.)*. 3. Fortbildungskurs «Homöopathie für Tierärzte» der ATF am 23. und 24. März 1979 in Freudenstadt und Symposium «Homöopathie für Tierärzte» am 7. und 8. Oktober 1978 in Bremen. Schlütersche Verlagsanstalt, Hannover, 1980. 159 Seiten, kartoniert, DM 38.–.

Der erste Band dieser Publikationen wurde früher in dieser Zeitschrift besprochen. Ich versuchte damals, die Prinzipien der homöopathischen Lehre in nuce zu beschreiben und das, was darin dem gesunden Menschenverstand (den ich nicht mit «der Schulmedizin» gleichsetze) anerkennenswert ist, von dem zu trennen, was ihm unverständlich bleiben muss.

Der zweite Band bringt neben einer Auswahl von homöopathischen Mitteln und der genauen Beschreibung von verschiedenen Zubereitungsprozeduren einige spezifische Erkrankungen der Tiere zur Sprache, so Krankheiten der Milchdrüse, «Stressschäden», Stoffwechselstörungen und Harnwegsleiden. Wiederum werden keine statistischen Belege sondern nur, teilweise enthusiastische, Einzelberichte als Grundlagen für die gefassten Meinungen vorgebracht. Erfreulich ist allerdings eine gewisse Tendenz zum undogmatischen Denken: «Werfen Sie Ihre Corticoide, Vitamine oder Antibiotika nicht weg» (Seite 2, Absatz 7), oder «Nicht-traumatisches Festliegen pP behandle ich prinzipiell mit Ca-Mg-Salzinfusionen als Substitution» (Seite 89, Absatz 1. Allerdings fehlt eine Dosierungsangabe).

Nach wie vor kann ich mich mit den verschwindenden Mengen an Wirkstoffen, die gegeben werden, und mit den «Typen» nicht befreunden. Die seitenlangen Beschreibungen des «Phosphortyps» oder des «Natrium muriaticum-Typs» lassen mich völlig hilflos zurück (das sind Beschreibungen von Eigenschaften, die anzeigen sollen, dass im Erkrankungsfall ihr Träger besonders Nutzen aus der Behandlung mit dem betreffenden Stoff ziehen soll). Einfach gefährlich finde ich den Arnika- oder Calendula-Umschlag bei phlegmonösen Verletzungsfolgen und Ähnliches. Gefährlich deshalb, weil es dazu verleiten kann, den rechten Augenblick für eine wirksame Chemotherapie zu verträdeln.

H.-J. Schatzmann, Bern